

OTZ 05. Dezember 2009

Mit Ortsumgehung nach wie vor zu rechnen

Straßenbauamt Ostthüringen prüft „über neun“ Varianten, darunter Tunnel-Lösungen.

Pößneck (OTZ/mko). Die im nächsten Jahr erfolgenden Bau-maßnahmen des Straßenbauamtes Ostthüringen Gera an der B281 in Pößneck stellen die geplante Ortsumgehung Pößneck keinesfalls in Frage. Das erklärten Ulrich Wenzlaff und Frank Herzer, Abteilungsleiter der Geraer Behörde, sowohl in als auch am Rande einer Veranstaltung für Firmen der Region, die am Mittwoch im Pößnecker Feuerwehrhaus stattgefunden hat (OTZ berichtete gestern).

„Die Baumaßnahmen ersetzen die Ortsumgehung nicht“, versicherte auch Bürgermeister Michael Modde am Donnerstag in der Bürgerfragestunde vor der Stadtratssitzung.

Zum aktuellen Stand sagte Wenzlaff, dass man sich „in der erweiterten Variantenprüfung“ befinde. Gegenüber OTZ erklärte er, dass „über neun“ Varianten betrachtet werden. Geprüft werden Trassen im Raum zwischen „Richtung Norden und südlich der Eisen-

bahnlinie“, darunter auch „Tunnel-Varianten“. Im Straßenbauamt geht man weiterhin von einer Ortsumgehung Pößneck-Krölpa-Rockendorf aus und nicht von Umfahrungen für die einzelnen Orte.

Die Ergebnisse der Vorarbeiten werde man im nächsten Jahr bekannt machen, wenn die Raumordnung mit öffentlicher Beteiligung fortgeführt werden soll. Auf konkretere bzw. weitere Termine etwa zum Zeitpunkt des Baurechts

für die Ortsumgehung ließ sich die Geraer Behörde nicht ein. Dem Vernehmen nach spielen zu viele weitere Faktoren eine Rolle, um derzeit seriöse Prognosen abgeben zu geben. An der Notwendigkeit der Ortsumgehung bestehe aber kein Zweifel. Die B 281 sei „die wichtigste Straße in Ostthüringen“ und die Ortsumgehung nach wie vor im so genannten vordringlichen Bedarf. „Das diskutiert im Moment keiner weg“, sagte Wenzlaff.